

Medienmitteilung | Zürich, 20. Februar 2019

ZeitRäume – Zeitgenössische Miniaturmalerei aus Pakistan

21. Februar – 16. Juni 2019

Zum ersten Mal treffen im Museum Rietberg Geschichte und Gegenwart der Miniaturmalerei aufeinander. Werke von Kunststudierenden des National College of Arts in Lahore, Pakistan, treten in Dialog mit der Museumssammlung: unter Einbezug der heutigen Lebenswelt in Pakistan, aus Sicht einer jungen Generation von Künstlerinnen und Künstlern, globalisiert und vernetzt.

Die international renommierte Sammlung des Museums Rietberg an indischen Miniaturmalereien umfasst Werke aus dem 12. bis zum 19. Jahrhundert. Die Schau «ZeitRäume – Zeitgenössische Miniaturmalerei aus Pakistan» zeugt von einem Dialog, der sowohl zeitlich als auch räumlich Distanzen überwindet: Die zeitgenössischen Werke von Kunststudierenden des National College of Arts in Lahore, Pakistan, entspringen einer direkten Auseinandersetzung mit Werken aus der Sammlung des Museums Rietberg aus dem 15. bis 18. Jahrhundert. Sie interpretieren sie neu und eröffnen so einen Austausch über Zeit und Raum hinweg. Entscheidend ist dabei der Einbezug der heutigen Lebenswelt in Pakistan, aus der Sicht junger Künstlerinnen und Künstler in einer globalisierten Gesellschaft.

«Die Ausstellung leistet einen Beitrag zu einem künstlerischen Wirken, das kulturell und religiös, wirtschaftlich und politisch, aber auch über Sprachgrenzen hinweg relevant ist», betont Dr. Caroline Widmer, welche die Ausstellung mit Prof. Quddus Mirza kuratiert hat. Das Ergebnis: bedeutungsstarke Werke mit sehr persönlichen Positionen. Der Besuch der Ausstellung lädt dazu ein, historische Werke aus heutigem Blickwinkel zu betrachten und neue Aspekte in ihnen zu entdecken.

Klassische Tradition der direkten Gegenüberstellung

In der Ausstellung treffen alte und neue Malereien aufeinander. Sie erscheinen wie die Doppelseiten eines Albums – dies entspricht der Art, wie es seit dem 15. Jahrhundert in Persien und später in Mogulindien üblich war. Ein Album wird arabisch-persisch als *moraqqa'* bezeichnet, als etwas, das «zusammengeflickt» wurde: Allen Alben gemeinsam ist, dass immer zwei Bilder auf einer Doppelseite einander gegenübergestellt werden. Durch das vergleichende Betrachten erscheint jedes Werk in einem neuen Licht. So stellt «ZeitRäume» ein eigenes Album dar und schreibt die Geschichte einer jahrhundertealten Tradition fort. «Es ist uns wichtig zu zeigen, dass Miniaturmalerei auch heute eine lebendige und höchst kreative Kunst ist», freut sich Dr. Caroline Widmer.

Pakistan: Neuer Umgang mit Tradition

Seit der Einführung der Miniaturmalerei 1982 als Hauptfach am Department of Fine Arts am National College of Arts in Lahore, Pakistan, wurde eine Vielzahl von Künstlerinnen und Künstler in dieser traditionellen Disziplin ausgebildet. «Inspiriert von den Bildern des Mogulhofs, der Rajput- und Pahari-Malerei versuchen diese Lehrgänge, eine zeitgenössische Bildsprache zu entwickeln, die im eigenen Land verwurzelt ist», so Prof. Quddus Mirza, Ko-Kurator der Ausstellung und Vorsteher des Fine Arts Departments am National College of Arts in Lahore.

«Viele Künstlerinnen und Künstler – darunter jene, die für die «ZeitRäume»-Ausstellung gearbeitet haben –, verliessen die konventionellen Pfade und schlugen eigene Wege ein, um sich mit Fragen und Ansätzen der zeitgenössischen Kunst auseinanderzusetzen», erläutert Prof. Quddus Mirza weiter. Dabei ist eine Kunstform entstanden, die heutige Themen und Bilder vor dem Hintergrund der Vergangenheit ausdrückt. Durch ihre Sensibilität, die auch heute noch geschätzt und verstanden wird, harmonisieren diese Arbeiten mit denen ihrer Vorgänger aus der vorkolonialen Zeit, die Bilder mit Szenen des Hofes, der Liebe und der

Jagd schufen – einstmals zeitgenössisch, nun aber aus anderen Gründen geschätzt. «Miniaturmalerei eröffnet neue Möglichkeiten, im Kontext unserer Gesellschaft mit Tradition umzugehen», zieht Prof. Quddus Mirza als Fazit.

Die Ausstellung gliedert sich in drei Räume, die unabhängig voneinander und in beliebiger Reihenfolge besucht werden können. Jeder Raum widmet sich einem Themenbereich: Konsumgesellschaft und Moderne (Raum 1); Religion und Imagination (Raum 2); Umwelt, Konflikte und soziales Leben (Raum 3). Ein Thema scheint die Kunstschaffenden dabei besonders zu beschäftigen und zieht sich deshalb wie ein roter Faden durch die verschiedenen Räume: die Frau und ihre Rolle in Geschichte und Gesellschaft.

Zusätzlich zu den Werkpaaren ergänzen weitere Sammlungsstücke die unterschiedlichen Themen.

Die Ausstellung ist ein **Kooperationsprojekt** zwischen dem Museum Rietberg Zürich und dem National College of Arts, Lahore, Pakistan. Nach Zürich wird sie an mehreren Orten in Pakistan zu sehen sein.

Kuratorenteam der Ausstellung

Prof. Quddus Mirza Professor für Fine Arts und Vorsteher des Fine Arts Departments am National College of Arts in Lahore, Pakistan; Künstler, Kunstkritiker, unabhängiger Kurator

Dr. Caroline Widmer Kuratorin für Indische Malerei, Museum Rietberg

Weitere Informationen rietberg.ch/zeitraeume

MEDIENKONTAKTE

Elena DelCarlo

Leiterin Marketing & Kommunikation

Tel. +41 44 415 31 27

elena.delcarlo@zuerich.ch

Alain Suter

Kommunikation und Kooperationen

Tel. +41 44 415 31 34

alain.suter@zuerich.ch

Medientexte und **Bilder für redaktionelle Zwecke:** rietberg.ch/medien